

ten Chirurgen ausmachen). Deshalb weichen alle Qualitätsexperten auf die Kontrolle der Prozesse und der Struktur aus, weil diese quantifizierbar sind. Diese Entwicklung kann man in den Spitälern bei Behandlung und Pflege, in den Arztpraxen, sicher immer mehr bei den Ärztenetzwerken beziehungsweise Allgemeinpraxen und auch bei der Spitex beobachten. Da ist es sehr wichtig, dass Stim-

men, wie die von Kollege Binswanger und auch im gleichen Heft die nüchterne Analyse des CSS Institutes zur Effizienz von Ärztenetzwerken [2] zur Vorsicht mahnen. Wir alle sollten versuchen, Prozess- und Strukturbelastung zu sichten und teilweise über Bord zu werfen.

*Dr. med. Wolf Zimmerli, Oberdiessbach*

- 1 Binswanger R. Outcome- statt Prozessorientierung in der ärztlichen Weiterbildung. Schweiz Ärztezeitung. 2012;93(4):132.
- 2 Trottmann M, Beck K, Kunze U. Steigern Schweizer Ärztenetzwerke die Effizienz im Gesundheitswesen? Schweiz Ärztezeitung. 2012;93(4):125-7.

## Communications

### Examens de spécialiste

#### Examen de spécialiste pour l'obtention du titre de spécialiste en néonatalogie à adjoindre au titre de spécialiste en pédiatrie

*Lieu:* Clinique de néonatalogie, UKBB, Bâle (Dr René Glanzmann)

*Dates:* jeudi, 20 et vendredi, 21 septembre 2012

*Dates réserve\*:* jeudi, 15 et vendredi, 16 novembre 2012

\* au cas où le nombre de candidats excède la capacité locale

*Délai d'inscription:* le 25 juin 2012

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → formation postgraduée médecins-assistants → Examens de spécialiste

#### Examen de spécialiste en vue de l'obtention du titre de spécialiste en rhumatologie

*Lieu:* Rheumaklinik, UniversitätsSpital, Zurich

*Date:* jeudi, 16 août 2012

*Délai d'inscription:* le 30 juin 2012

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → formation postgraduée médecins-assistants → Examens de spécialiste

#### Examen de spécialiste pour le titre de spécialiste en oncologie médicale

Examen théorique écrit:

– *Lieu:* Hôpital Cantonal Lucerne

– *Date:* samedi, 29 septembre 2012

L'examen écrit peut également être passé pendant le congrès de l'ESMO à Vienne, l'Autriche (voir information ESMO).

Examen pratique oral:

– *Lieu:* Hôpital Cantonal de Lucerne Sursee, 6210 Sursee, 3<sup>e</sup> étage, [www.luks.ch/standorte/sursee/metanavigation/lageplan.html](http://www.luks.ch/standorte/sursee/metanavigation/lageplan.html)

– *Date:* samedi, 27 octobre 2012, dès 9h00

*Délai d'inscription:* 25 août 2012

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → Formation postgraduée médecins-assistants → Examens de spécialiste ou sous [www.esmo.ch](http://www.esmo.ch) ou [www.sgmo.ch](http://www.sgmo.ch)

### vetsuisse-fakultät

#### Untersuchung zu Missbildungen des Tränenkanals

Das Institut für Genetik der Universität Bern und das Departement für Nutztiere der Universität Zürich untersuchen in einer Studie die Ursache von Missbildungen des Tränenkanals beim Menschen und beim Tier. Ärztinnen und Ärzte, die Patienten mit solchen Krankheitsbildern sehen, werden um Kontaktnahme gebeten.

Beim Rind werden in der jüngeren Vergangenheit gehäuft Missbildungen des Tränenkanals festgestellt. Diese sind klinisch durch Fistelöffnungen medial des inneren Augenwinkels charakterisiert (Abb. 1) und

#### Abbildung 1

Tränenfistel bei einem 3-jährigen Braunviehstier medial des inneren linken Augenwinkels. Der Stier wies beidseits identische Veränderungen auf. (Foto: Ueli Braun)



vermutlich genetisch bedingt, da nur Nachkommen von bestimmten Stieren beim Schweizer Braunvieh betroffen sind. Die genannten Institutionen führen umfangreiche Untersuchungen durch, um der Ursache auf den Grund zu kommen. Es besteht die Hypothese, dass es sich um einen monogen rezessiv vererbten Gendefekt handelt, und das Ziel der Untersuchungen ist es, diesen zu identifizieren und zu beschreiben.

Da beim Menschen phänotypisch ähnliche Veränderungen bekannt sind, welche ebenfalls familiär gehäuft auftreten, ist es ein weiteres Ziel, abzuklären, ob bei Mensch und Tier die gleichen Gene für die Missbildung verantwortlich sind. Die involvierten Forscher sind deshalb daran interessiert, EDTA-Blutproben von Menschen mit dem Krankheitsbild zu untersuchen, und bitten alle Ärztinnen und Ärzte, die das Krankheitsbild bei Patienten sehen, um Kontaktnahme. Ansprechpartner sind Prof. Dr. Ueli Braun, Departement für Nutztiere der Universität Zürich ([ubraun\[at\]vetclinics.uzh.ch](mailto:ubraun[at]vetclinics.uzh.ch)) und Prof. Dr. Cord Drögemüller, Institut für Genetik der Universität Bern ([cord.droegemueller\[at\]vetsuisse.unibe.ch](mailto:cord.droegemueller[at]vetsuisse.unibe.ch)).